

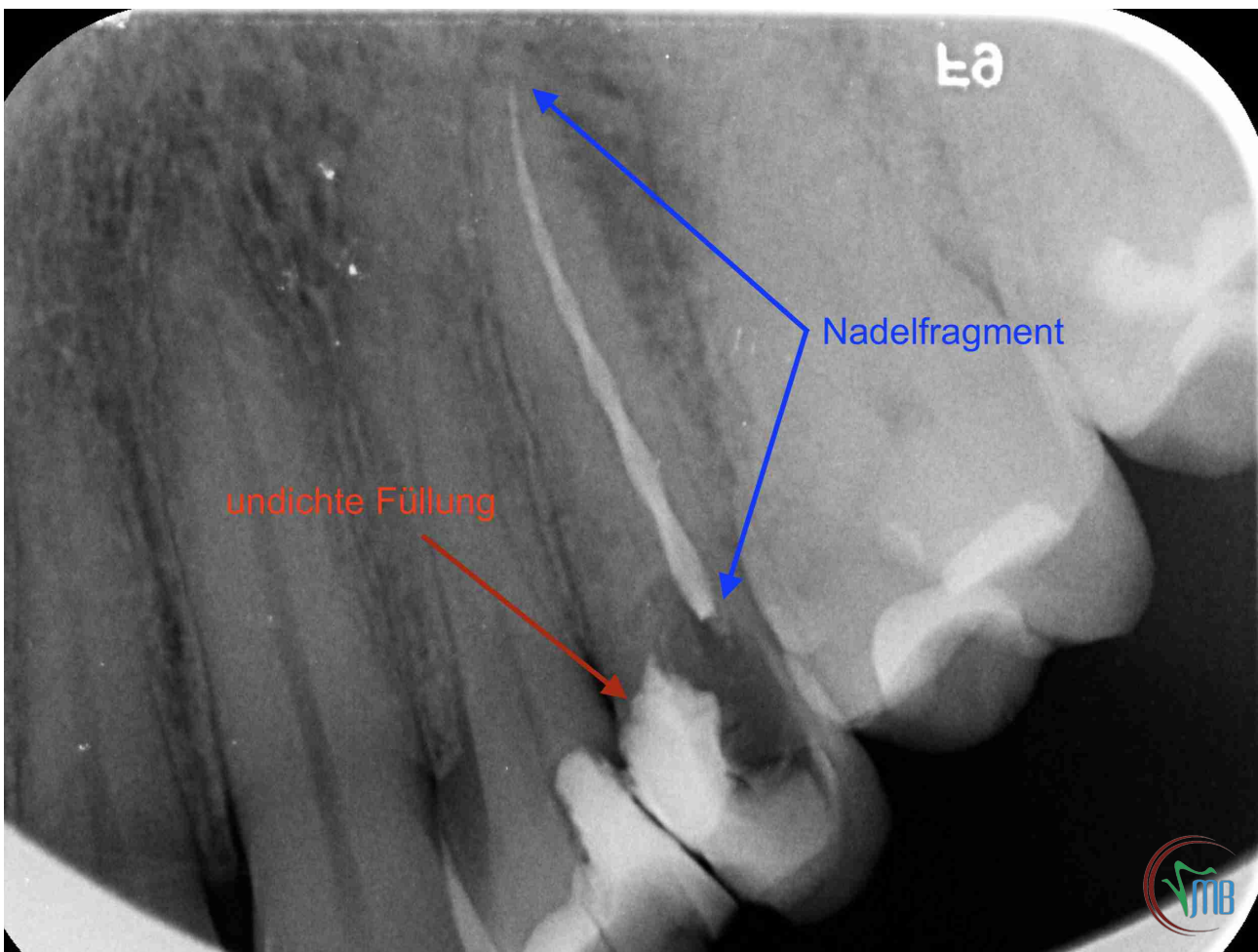
Fragmententfernung

Anamnese: Der Hauszahnarzt des Patienten hatte eine Wurzelbehandlung an Zahn 15 begonnen. Während der Behandlung kam es zur Fraktur der Instrumentennadel.

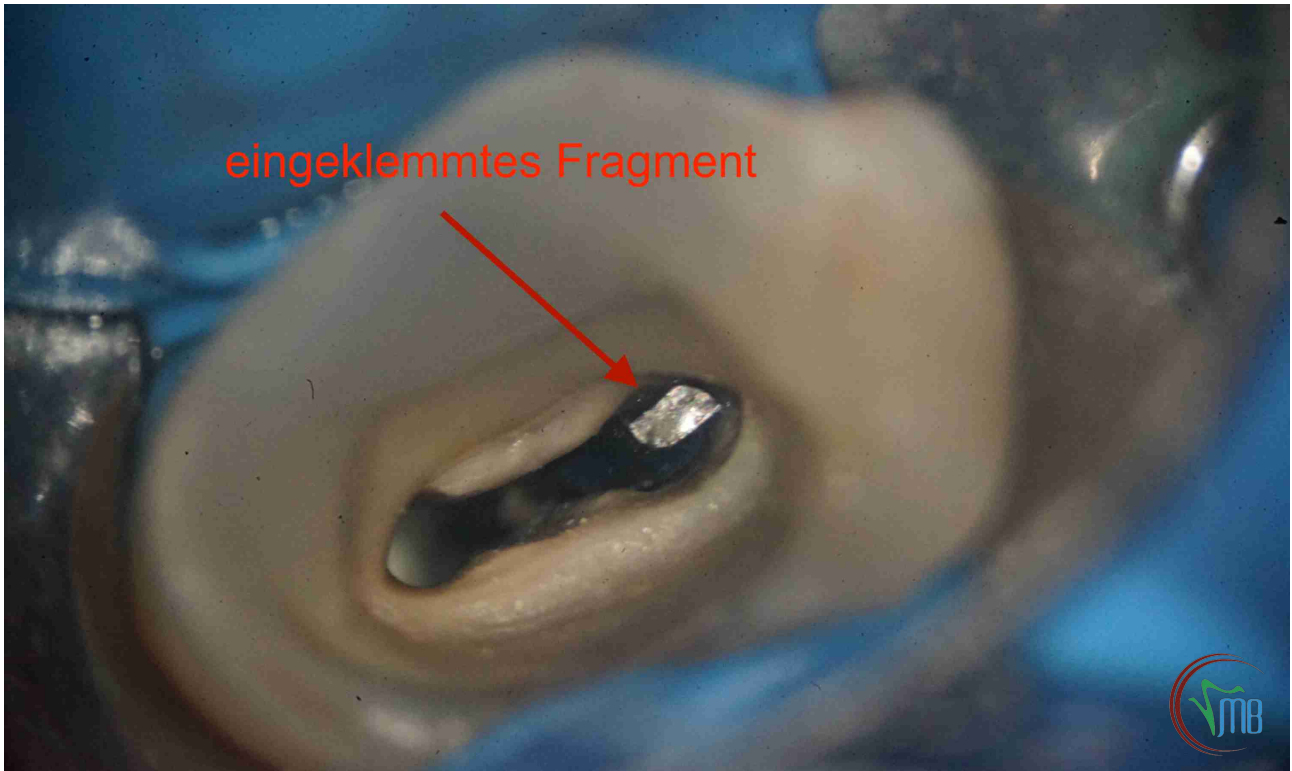
Befund: Das Fragment ist ca. 16 mm lang und steckt auf ganzer Länge im Kanal des Zahnes fest. Im Röntgenbild zeigt sich ebenfalls eine beginnende Entzündung mit Aufbissbeschwerden. Die Füllung ist im vorderen Bereich undicht und Bakterien können ins Innere des Zahnes gelangen.

Diagnose: Instrumentenfraktur bei endodontischer Aufbereitung

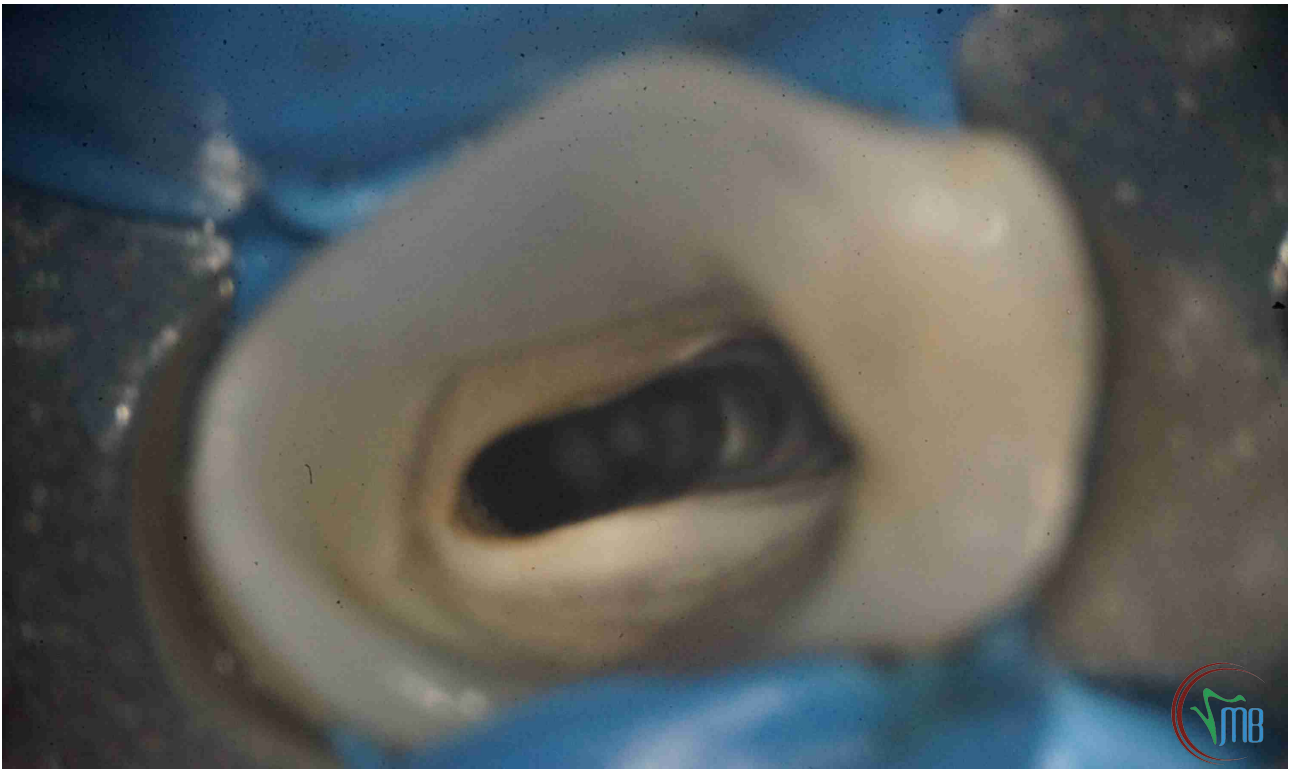
Ausgangsröntgenbild:



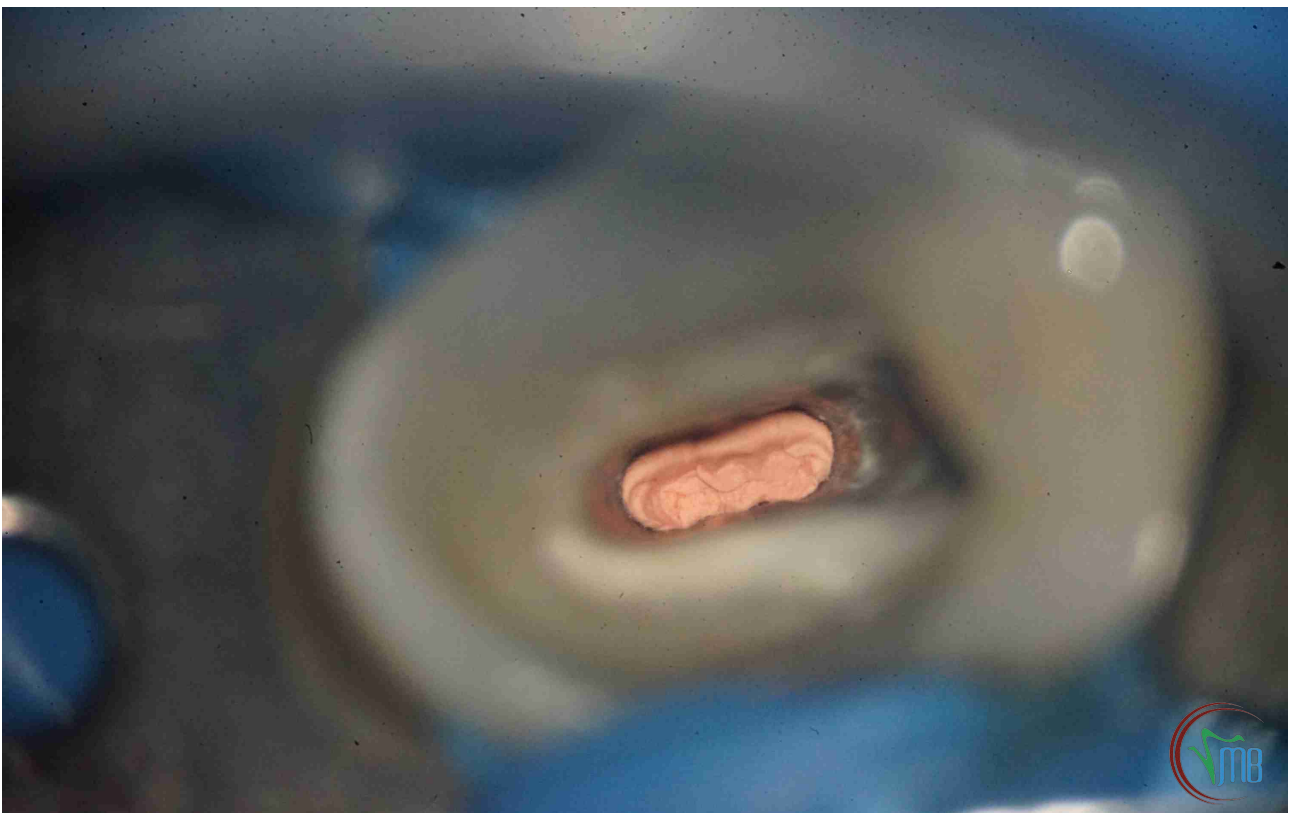
Vorgehen: Der Zahn wird betäubt und die defekte Füllung erneuert. Das Fragment wird dargestellt und mit Ultraschall gelockert. Nach entsprechender Freilegung lässt es sich mit der Schlinge greifen und entfernen. Der blockierte Kanal ist jetzt wieder freigelegt, wird erweitert und ausreichend desinfiziert. Anschließend wird der Kanal durch eine bakteriendichte Füllmasse (Guttapercha) verschlossen. Da die Restzahnschubstanz deutlich geschwächt ist, wird ein Glasfaserstift zur Verstärkung eingebracht und die Zugangskavität mit Kunststoff verschlossen. Nach erfolgreicher Behandlung sollte der Zahn eine Krone erhalten.



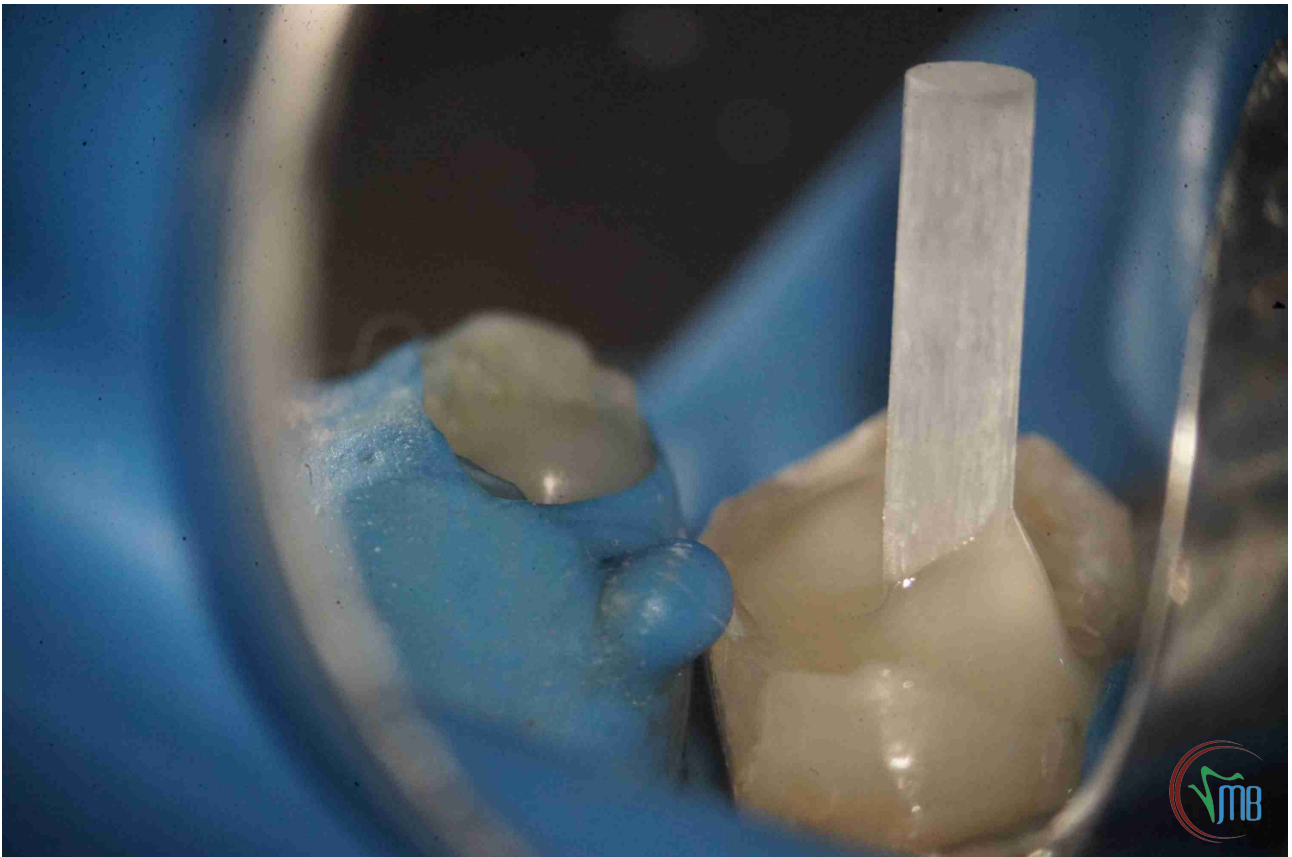
Die Entfernung des Fragmentes gelingt in einem Stück mit Hilfe der Schlinge. Es muss darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Zahnschubstanz beim Freilegen geopfert wird. Ansonsten besteht die Gefahr einer Wurzelperforation oder später einer Längsfraktur der Wurzel.



Das Kanalsystem ist jetzt wieder frei und wird ausreichend desinfiziert.



Im unteren Drittel der Wurzel wird thermoplastische Füllmasse (Guttapercha) eingebracht.



Der eingebrachte Glasfaserstift dient zur Stabilisierung des Zahnes und wird anschließend gekürzt.



Das Kontrollröntgenbild vor Stiftsetzung zeigt die Füllmasse bis zur Wurzelspitze.